



Inhalt

Vorbereitungen auf ein großes Fest: ein Hahn wird gerupft, gekocht und dekoriert, rote Girlanden und bunte Lampions werden im Innenhof aufgehängt und bunte Tücher gespannt. Es ist der Tag von Phuongs Hochzeit.

Ihre Mutter und ihre Schwester sind ebenso aufgeregt wie sie. Denn Phuongs Hochzeit wird ihr ganzes Leben verändern. Phuongs Ehemann Xiang kommt aus China und ist siebzehn Jahre älter als sie. Phuong hat ihren zukünftigen Ehemann noch nie gesehen, wird ihr Zuhause in Vietnam verlassen und von nun an mit ihm in China leben. Ihre Ehe wurde von einer Heiratsvermittlerin arrangiert. Mit dem Geld, das die Familie dafür bekommt, muss Phuongs Mutter Nghi ihre Schulden bezahlen. Die Gefühle der kleinen Familie schwanken zwischen Stolz und Aufregung auf der einen Seite und Unsicherheit auf der anderen Seite. Phuongs kleine Schwester hat hohe Erwartungen an die Verbindung: Mit dem chinesischen Geschäftsmann wird Phuong bald um die Welt reisen. Aber sie hat auch Angst, ihren Alltag in Zukunft ohne ihre engste Verbündete, ihre geliebte große Schwester zu verbringen.

Als Nghi sich während der Hochzeitsfeier doch beginnt Sorgen zu machen, versucht sie das Arrangement zu stoppen. Aber es scheint zu spät. Bis Phuong selbst kurzerhand ihre Hochzeitsfeier verlässt und davonläuft.

TRADING HAPPINESS

Ein Film von Duc Ngo Ngoc
Deutschland, Vietnam 2019; Kurzspielfilm, 25 Minuten
Sprachfassung: Originalfassung (Vietnamesisch und Mandarin)
mit deutschen Untertiteln

Regie: Duc Ngo Ngoc
Drehbuch: Florina-Alice Biro
Kamera: Meret Madörin
Ton: Alexandra Praet
Musik: Franziska May
Schnitt: Laura Espinel, Katja Nguyen
Produktion: Pia To
Produzenten: Film Universität Babelsberg KONRAD WOLF;
Ever Rolling Films, Hanoi
DarstellerInnen: Nhu Quynh (Nghi, Mutter), Tran Thien Tu
(Phuong, Braut), Nguyen Hoang Bao Nhi (Mai, Schwester),
Dang Ngoc Tha (Vermittlerin), Khing Boon Heng (Xiang,
Bräutigam), Nguyen Minh Phong (Vater des Bräutigams)

Altersempfehlung: ab 14 Jahren

Trading Happiness

Die Heiratsvermittlerin ist stinksauer und fordert ihr Geld zurück. Sie droht Nghi, als Ersatz für Phuong die kleine Schwester an die chinesische Familie zu geben. Nghi versucht alles, um das Geld zusammen zu kriegen, um beide Töchter bei sich zu behalten. Doch sie findet keine Lösung und ist verzweifelt. In der Zwischenzeit kommt Phuong zurück nach Hause. Sie möchte nicht mehr nach China und hat Angst. Als sie erfährt, dass ihre kleine Schwester an ihrer Stelle gehen soll, sieht sie keine andere Lösung als nachzugeben. Phuong wird von Frau Lan im Auto abgeholt und verabschiedet sich von ihrer Mutter.



Würdigung und Kritik

Der seit seinem sechsten Lebensjahr in Berlin als Kind vietnamesischer VertragsarbeiterInnen der DDR aufgewachsene Regisseur Duc Ngo Ngoc erzählt in seinem Kurzspielfilm *Trading Happiness* die Geschichte einer kleinen Familie in Vietnam, die durch eine arrangierte Hochzeit auseinandergerissen wird.

Zu Beginn des Films wird auf dokumentarische Art und Weise in zwei Einstellungen die Umgebung porträtiert. Zwei Menschen fahren mit dem Fahrrad am Rande eines Feldes entlang. Wir befinden uns also im ländlichen Raum. In der zweiten Einstellung fahren zwei Kinder gemeinsam auf einem Fahrrad durch enge Gassen. Wir befinden uns also in einem Dorf. Im ganzen Film ist spürbar, dass der Regisseur Duc Ngo Ngoc ein Profi im dokumentarischen Erzählen ist: Sein erster Langfilm *Farewell Halong* (Deutscher Kinostart war der 19. April 2017) ist ein 98-minütiger Dokumentarfilm über ein Umsiedlungsprojekt in Nordvietnam, seine bisher veröffentlichten Kurzfilme umfassen sowohl Fiktionen als auch Dokumentarfilme.



In Detailaufnahmen sehen wir dann die Vorbereitungen auf ein großes Hochzeitsfest: ein Hahn wird gerupft, gekocht und dekoriert, rote Girlanden und bunte Lampions werden im Innenhof aufgehängt und bunte Tücher gespannt. Diese und all die folgenden Detailaufnahmen sind das Herzstück des Films. Sie lenken einerseits unseren Blick und ordnen Dinge ein, gleichzeitig machen sie die Emotionen der Figuren sichtbar und unterstreichen sie. So zum Beispiel in der Szene, als Nghi mit dem Fahrrad nach Hause fährt und verzweifelt ist, weil sie nicht genügend Geld zusammenbekommt, um die Verlobung wieder aufzulösen. Sie wartet auf das Überqueren des Bahnübergangs vor der Schranke. Der heranfahrende Zug wird frontal gezeigt, fährt auf uns zu und wirkt gewaltig und beängstigend. Diese eindrücklichen Detailaufnahmen werden ergänzt durch Nahaufnahmen der Gesichter, die eine außerordentliche Nähe zu den Personen schaffen und eine Brücke zu ihrem Handeln herstellen: Phuong und ihre Mutter werfen sich bei dem Hochzeitsfest Blicke zu. Als Phuong ihrer Mutter sagt, dass sie nicht mehr nach China gehen und nicht heiraten möchte, sehen wir ihr Gesicht ganz nah.



Im Gespräch zwischen Phuong und ihrer kleinen Schwester, während Phuong sich für das Hochzeitsfest frisiert und ihr Kleid anprobiert, erfahren wir, dass es Phuong's Hochzeit ist, die vorbereitet wird. Sie wird einen chinesischen Geschäftsmann heiraten und von nun an in China leben. Das vertraute und enge Verhältnis der Schwestern wird in den kleinen Gesten und ihrem aufrichtigen Miteinander spürbar: Die kleine Schwester hilft ihr, das Kleid zu schließen, Phuong macht ihr Zöpfe, nimmt sie auf den Schoß und schließlich in den Arm, als sie beginnt zu weinen.

Trading Happiness

Diese innige Liebe und die damit verbundene Verantwortung für ihre kleine Schwester ist es am Ende auch, die Phuong dazu veranlasst, nach China aufzubrechen und sich auf die arrangierte Ehe einzulassen. Verantwortung zwischen den Familienmitgliedern ist ein wiederkehrendes und wichtiges Thema im Film: Phuong bittet



ihre kleine Schwester, in Zukunft auf die Mutter aufzupassen, wenn sie weg ist. Nghi spürt die Brutalität der Verantwortung, die sie für das Arrangement trägt während der Hochzeitsfeier und versucht, die Hochzeit zu stoppen. Ebenso sehr spürt sie diese, als sie versucht, das Geld zu beschaffen, nachdem Phuong weggelaufen ist. Und Phuong's Figur ist von der Verantwortung geprägt, mit ihrer Zukunft in China die Familie zu retten und gleichzeitig ihre Familie verlassen zu müssen.

Der Film bezieht keine Position in dem Sinne, dass er das Handeln der Figuren bewertet. Die Art und Weise, wie der Film erzählt, enthält aber eine explizite Wertung des Systems, das Frauen zu einer Ware macht und Familien auseinanderreißt. Das wird deutlich in der Erzählperspektive, die eingenommen wird und ganz klar die Familie um Phuong im Blick behält. Wir erfahren, wie Phuong, ihre Schwester und ihre Mutter die arrangierte Ehe erleben, als die Entscheidung dafür schon gefallen ist. Wir erfahren nichts über den Prozess, der dazu geführt hat und nichts über die vorangegangenen Emotionen oder Positionen der Familienmitglieder. Wir erfahren allerdings später Andeutungen über die Beweggründe, aus denen heraus die Entscheidung getroffen wurde. Beim Abendessen nachdem Phuong nach der Flucht von der Hochzeit wieder nach Hause zurückgekehrt ist, findet folgendes Gespräch statt:

Nghi: *Vergiss nicht zu essen, wenn du da drüben bist.*

Phuong: *Mama ... Ich möchte nicht mehr nach China. Ich möchte hier Geld verdienen, um hier zu helfen.*

Nghi: *Liebes, du wirst in deinem Leben nicht soviel Geld verdienen können.*

Und auch der Titel *Trading Happiness* macht deutlich, dass Duc Ngo Ngoc mit seinem Film auf die ausbeuterische Praxis arrangierter Ehen hinweisen und diese kritisieren möchte. Ein Informationstext, der am Ende des Films eingeblendet wird, ordnet die Geschichte abschließend politisch-gesellschaftlich ein: *»Jeden Tag überqueren Frauen aus Vietnam und anderen ostasiatischen Ländern die Grenze zu China. Sie werden gekidnappt und verkauft oder stimmen arrangierten Ehen zu. Aufgrund von Chinas Ein-Kind-Politik können geschätzte 30 Millionen chinesische Männer keine Frau im eigenen Land finden und suchen woanders nach Gesellschaft. Es ist nicht klar, wie viele Frauen an eine Industrie verloren gehen, die behauptet, Glück zu verkaufen.«*

Dieser Hinweis auf das Verloren-Gehen der vietnamesischen Frauen, von dem die Rede ist und auch die Geschichte im Film deklariert Phuong ganz klar als Opfer. Nicht ausschließlich als Opfer, aber auch als Opfer. Die Frage ist, wem oder was sie zum Opfer fällt. Sie fällt ihrer Mutter zum Opfer, die ihre Schulden nicht bezahlen kann und das Geld, das sie für die arrangierte Hochzeit bekommt, dringend braucht. Allerdings ist auch Nghi Opfer. Die wirtschaftlichen Umstände lassen ihr, so wird im Film erfahrbar, keine andere Wahl. Wir spüren das, weil wir vom Regisseur ein sehr sensibles, ausführliches Porträt von Nghi präsentiert bekommen. Wir spüren, dass sie ihre Töchter liebt, wir spüren ihre Angst und ihr Hadern, wir spüren ihre Verzweiflung und ihren Schmerz.



Über den Regisseur Duc Ngo Ngoc

Duc Ngo Ngoc ist ein vietnamesisch-deutscher Filmmacher. Er wurde 1988 in Hanoi geboren und zog im Alter von fünf Jahren nach Berlin. Von 2010 bis 2014 studierte er Medienkunst und Design an der Bauhaus Universität Weimar. Mit vier anderen FilmemacherInnen gründete er 2013 das Filmkollektiv KAMMER11. *Trading Happiness* ist sein Abschlussfilm im Studiengang Regie

der Filmuniversität Babelsberg. Ein Semester seines Masters verbrachte er an der Hanoi Academy of Theater and Cinema.



»Ich bin in Hanoi geboren und in Berlin aufgewachsen. In Deutschland habe ich alle möglichen Freiheiten – zum Beispiel die, mir meine Partner selbst auszusuchen. Diese Freiheit hatten meine Groß-

eltern damals in Vietnam nicht. Viele Beziehungen wurden arrangiert oder sie mussten sich sogar ihre Partner teilen. Da meine Großmutter keinem Sohn das Leben geschenkt hatte, nahm sich mein Großvater nach ihrer zweiten Tochter eine weitere Frau. Sie schenkte ihm einen Jungen. Jungen gelten nicht nur in Vietnam, sondern auch in China als ein wesentlicher Bestandteil der Familie. Es ist ihre Pflicht, die Traditionen als Oberhaupt der Familie fortzuführen. Eine Tochter zu haben, war früher nicht sehr erstrebenswert. Aber was passiert mit einem Land, das zu viele Söhne hat? (...)

Ich traf eine Familie, deren Tochter in der Region Ha Giang in Nordvietnam, nahe der Grenze zu China, von Menschenhändlern hereingelegt worden war. Sie wurde betäubt, über die Grenze gebracht und an Menschen in China verkauft, wo sie zunächst zur Prostitution gezwungen und dann mit einem Fremden verheiratet wurde. Ich empfinde Wut und tiefes Mitgefühl. Es ist erschreckend, dass Geschichten wie die ihre keine seltenen Fälle sind. Ich bin wütend und möchte diesem Thema einen filmischen Raum geben.«

(Quelle: www.trading-happiness-film.com/synopsis)



Themen und Hintergrundinformationen

Wenn mit Jugendlichen zum Film gearbeitet wird, ist eine nachträgliche oder vorbereitende Beschäftigung mit dem Thema Heiratsmigration und mit der chinesischen und vietnamesischen Gesellschaftspolitik sinnvoll und spannend. Diese Hintergründe ermöglichen eine genauere Einordnung der im Film erzählten Geschichte in die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zusammenhänge.

China: Migration und die Ein-Kind-Politik

Chinas Bevölkerung ist seit jeher geprägt von Vielfalt, obwohl die Migration nach China im Großen und Ganzen sehr gering ist. 2014 betrug der Anteil der MigrantInnen in China nur 0,1 Prozent. Die Vielfalt innerhalb der Bevölkerung ergibt sich durch die verschiedenen chinesischen Nationalitäten, die gemeinsam im Land leben. Laut dem *Länderprofil Migration: China* der Bundeszentrale für politische Bildung von 2014 gibt es neben der Han-Nationalität, der 90% der Bevölkerung angehören, noch weitere 55 Nationalitäten in China. Und auch innerhalb der Han-Nationalität gibt es große sprachliche und kulturelle Unterschiede.



Laut der neuesten Studie von 2019 *How Immigration is Shaping Chinese Society* des MERICS – Mercator Institute für China Studies hat die irreguläre Migration in den letzten Jahren immer mehr zugenommen. Als irreguläre MigrantInnen werden all jene Personen bezeichnet, die sich ohne offizielle Aufenthaltsgenehmigung in Ländern aufhalten. Dazu zählen afrikanische Händler, MigrantInnen aus den Nachbarstaaten Chinas (Vietnam, Kambodscha, Laos, Russland, Nordkorea, Myanmar) auf der Suche nach Arbeit in Landwirtschaft und Industrie und auch Frauen, die zur Eheschließung nach China kommen. Die Frauen haben erst nach fünf Jahren, die sie durchgängig oder doch zumindest überwiegend in China gelebt haben, einen Anspruch auf eine unbefristete Aufenthaltsgenehmigung.

Trading Happiness

Ein wichtiger Grund für das Phänomen der Heiratsmigration von Frauen nach China ist der durch die chinesische Ein-Kind-Politik entstandene Überschuss an chinesischen Männern und der im Umkehrschluss bestehende Mangel an Frauen im Land. Laut Erhebungen des Internationalen Währungsfonds lebten 2018 34 Millionen mehr Männer als Frauen in China. Die sogenannte Ein-Kind-Politik wurde 1979 eingeführt, um das Bevölkerungswachstum zu kontrollieren, und 2015 für beendet erklärt. Eine von vielen gesellschaftlichen Folgen dieser fast dreißig Jahre lang anhaltenden Maßnahme war die selektive Abtreibung von Mädchen. Der im November 2019 im Kino gestartete, auf der Berlinale 2019 uraufgeführte Film *Bis dann, mein Sohn!* von Wang Xiaoshuai, porträtiert eine dieser chinesischen Familien, die von der Ein-Kind-Politik der letzten 30 Jahre betroffen ist und der eine anschauliche Beschäftigung mit dem Thema ermöglicht.

Vietnam: Wirtschaftswachstum vs. Armut

Vietnams Wirtschaft befindet sich seit Jahren auf Wachstumskurs und profitierte von den Wirtschaftsreformen der letzten Jahre. So konnte laut des *Länder-Informationen-Portals* der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) die Armutsrate von 60% Anfang der 1990er Jahre auf 9,8% in 2016 gedrückt werden. Allerdings gibt es nach wie vor große Einkommensunterschiede, sowohl innerhalb der Gesamtgesellschaft ganz allgemein, aber auch stark ausgeprägt zwischen Städten und ländlichen Regionen. Die sozialen Unterschiede vergrößern sich stetig. Das führt zu Landflucht und innervietnamesischer Migration. In den Städten boomt der Niedriglohnssektor, in dem z.B. Bauern und



Bäuerinnen neue Arbeitsstellen finden, weil sie dem Leben auf dem Land entfliehen. Trotzdem wohnen 76% der VietnamesInnen nach wie vor auf dem Land und die Landwirtschaft ist der wichtigste Wirtschaftszweig.

Über drei Millionen VietnamesInnen leben insgesamt im Ausland. Seit 1990 arbeiten ca. eine halbe Million VietnamesInnen im Ausland und versorgen ihre Familien im Heimatland durch Überweisungen aus dem Ausland mit. Der Export von Arbeitskräften ist somit zu



einem wichtigen wirtschaftlichen Faktor Vietnams geworden, weil auch der Staat davon profitiert. Die vielfach sehr hohen Kredite, die für die Vermittlung ins Ausland aufgenommen werden, belasten ganze Familien.

Heiratsmigration

Heiratsmigration ist eine gesellschaftliche und wirtschaftliche Antwort auf Globalisierung. Während politische und wirtschaftliche Unsicherheit als Motor von Heiratsmigration gesehen werden kann, machen moderne Kommunikations- und Transporttechnologien diese einerseits erst möglich und in einem zweiten Schritt lebbar.

Durch die Globalisierung werden laut dem Soziologenpaar Ulrich Beck und Elisabeth Beck-Gernsheim Normalfamilien zu »Weltfamilien«: Familien, die über nationale, religiöse, kulturelle und ethnische Grenzen hinweg zusammenleben und so neue familiäre Wirklichkeiten schaffen und leben. Wenn wir uns vorstellen, wie sich Phuongs Familienleben in Zukunft verändern wird, scheint dieser Begriff ganz gut zu passen. Ulrich Beck und Elisabeth Beck-Gernsheim schreiben in ihrem Sachbuch *Fernliebe* über Liebe und Familie in Zeiten der Globalisierung. Heiratsmigration ist ein Beispiel aus dem Buch, das soziologisch erörtert und politisch-wirtschaftlich eingeordnet wird:

»Der in der Verbindung von Heirat und Migration abgebildete Vorgang bezeichnet nicht bloß ein Geschehen zwischen zwei Individuen. Darum handelt es sich auch, aber nicht nur. In dem Wort sind die Kluft zwischen reichen Ländern und Armutsregionen präsent, die Auswirkungen von Migrationspolitik, die Informations- und Bilderströme, der Tourismus sowie der zunehmende Anspruch auf Gleichheit in den nicht-westlichen Ländern. Heiratsmigration bildet ein individualisiertes Gruppenereignis, bei dem Hoffnungen und Widerstände aufeinanderprallen.«

Fernliebe, Beck /Beck-Gernsheim, 2011, S. 109

Didaktische Hinweise

Der Film ist für Jugendliche ab der 8. Klasse geeignet. Er lässt sich grundsätzlich ohne Hintergrundinformationen verstehen und bedarf keines Vorwissens. Die Geschichte ist chronologisch erzählt und leicht verständlich. Der Einstieg in die Geschichte ist aber sicherlich ein unterschiedlicher, je nach Kenntnis der Geschichte und der Hintergründe. Wenn die Geschichte und die Hintergründe bekannt sind, lassen sich im Film andere Andeutungen und Hinweise auf die politisch-gesellschaftlichen Zusammenhänge erkennen – auch schon ganz zu Beginn des Films.

Unterrichtsfächer: Sozialkunde / Gesellschaftskunde, Politik, Wirtschaft, Religion, Ethik

Themen: Migration, Heiratsmigration, Menschenhandel, Gerechtigkeit, Armut, soziale Ungleichheit, Sozioökonomie

Wirtschaft und Globalisierung

Wirtschaftliche Hintergründe und Begriffsklärungen

Der wirtschaftliche Aspekt, der hinter der Hochzeit zwischen Phuong und Xiang steht, bietet Anlass, sich über die ökonomischen und politischen Hintergründe der Länder Vietnam und China zu informieren. In Kombination mit der Beschäftigung mit einigen zentralen Begriffen der Migrationsforschung wird ein differenzierter Blick auf die Geschichte von Phuong ermöglicht:

- ▶ Recherchiert folgende Begriffe in Kleingruppen oder Einzelarbeit: Globalisierung, Transnationalität, Diaspora.
 1. Recherchiert die Begriffe und findet eine passende Definition.
 2. Findet zu den Begriffen Beispiele aus dem Film.
- ▶ Recherchiert zu Chinas Ein-Kind-Politik:
 1. Von wann bis wann existierte sie?
 2. Aus welchen Gründen entschied sich die chinesische Regierung für die Ein-Kind-Politik?
 3. Wie wurde die Ein-Kind-Politik umgesetzt?
 4. Welche gesellschaftlichen Folgen hatte und hat die Ein-Kind-Politik?
- ▶ Recherchiert zum wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Hintergrund Vietnams.
 1. Wie geht es Vietnams Wirtschaft in den letzten Jahren?
 2. Welche sind die wichtigsten Wirtschaftszweige Vietnams?
 3. Mit welchen gesellschaftlichen Problemen ist Vietnam konfrontiert?

Heiratsmigration

- ▶ Recherchiert das Konzept der Heiratsmigration.
 1. Welche Gründe gibt es für Heiratsmigration?
 2. Aus welchen Ländern migrieren Frauen durch Heirat in welche Länder? Findet Beispiele.
- ▶ Welche Folgen entstehen durch Heiratsmigration für Familien? Überlegt euch am Beispiel Phuong, welche Auswirkungen ihre Hochzeit auf die ganze Familie und ihre Zukunft haben wird.
- ▶ Durch Heiratsmigration wird die Liebe und Familie zum Schnittpunkt der Welt. Welche neuen Familienwirklichkeiten schafft ein Markt der Heiratsmigration?
- ▶ Ulrich Beck und Elisabeth Beck-Gernsheim führen in ihrem Buch *Fernliebe* den Begriff der »Weltfamilien« ein, die über nationale, religiöse, kulturelle ethnische Grenzen hinweg zusammenleben. Diskutiert den Begriff der »Weltfamilien« allgemein und am Beispiel von Phuong Familie.
- ▶ Im Kapitel »Heiratsmigrantinnen: Der Traum vom besseren Leben« dieses Buches kritisieren die Autorin Elisabeth Beck-Gernsheim und der Autor Ulrich Beck den oft erhobenen Generalverdacht, Frauen mindestens als unglücklich, wenn nicht gar als passive Opfer von Heiratsmigration zu verstehen. »Wenn man das Hier und das Dort sieht, dann wird klar, dass keineswegs alle Hoffnungen sich als Illusionen erweisen. (...) Für Frauen aus ärmeren Regionen und Schichten ist Heiratsmigration heute oft der effektivste und sozial am meisten akzeptierte Weg, um Sozialstatus und ökonomische Sicherheit zu erreichen.« (*Fernliebe*, Beck / Beck-Gernsheim 2011, 132–133)
 1. Inwiefern passt dieses Zitat zum Film *Trading Happiness*?
 2. Inwiefern passt es nicht?
 3. Was ist eure persönliche Meinung zum Thema? Denkt dabei an das Gegensatzpaar Opferrolle – Selbstbestimmung.



Lebensumstände der Familie

- ▶ Was erfahren wir über die Lebensumstände der Familie? Wie lebt die Familie?
- ▶ Wie würdet ihr die Figur der Mutter Nghi beschreiben? Was sind ihre Wünsche und Träume? Womit hadert sie und was sind ihre Probleme?
- ▶ Wie reagiert die Mutter, als Phuong wiederkommt?

Trading Happiness

Der Titel des Films

- ▶ Beschäftigt euch mit dem Titel und besprecht folgende Fragen:
 1. Was ist eure erste Assoziation zum Titel *Trading Happiness*?
 2. Welche Szenen und Dialoge aus dem Film fallen euch zum Thema Glück ein?
 3. Welche Szenen und Dialoge aus dem Film fallen euch zum Thema Handel ein? Wer handelt im Film mit Glück? Welche Beweggründe haben die einzelnen Personen? Wie geht es den Personen im Film damit?
 4. Wie würdet ihr Frau Lan beschreiben? Was dachtet ihr zu Beginn des Films über sie und wie hat sich eure Meinung zu ihr geändert? Wie würdet ihr ihre Funktion benennen, aus der sie handelt? Diskutiert in diesem Zusammenhang das Spannungsfeld zwischen Heiratsvermittlung und Menschenhandel.
 5. Frau Lan sagt im Film: »Glück ist wenn man Geld hat und all seine Schulden begleichen kann.« Was denkt ihr, was ist Glück für die einzelnen Personen im Film?
 6. Der Name Xiang bedeutet auf chinesisch Glück, klingt aber auf vietnamesisch wie das Wort »verrückt«. Was erfahren wir über den Bräutigam Xiang im Film? Wie erfahren wir etwas über ihn und welchen Eindruck hinterlässt seine Person auf euch?
 7. Was ist Glück für euch? Wovon hängt euer Glück an?
Bastelt eine Collage aus Fotos und Schnipseln aus Zeitungen und Zeitschriften mit dem Titel »Glück«. Findet darin kreative Antworten auf die Fragen: Was ist Glück für euch? Wovon hängt euer Glück ab?
 8. Stellt euch vor, Phuong ist mittlerweile seit einem halben Jahr in China. Sie schreibt ihrer kleinen Schwester einen Brief, in dem die sie erzählt, wie es ihr ergangen ist und wie es ihr mittlerweile geht. Schreibt einen Brief aus Phuongs Perspektive (in Zweiergruppen, oder auch alleine).



K-Pop-Referenz

Phuongs kleine Schwester wünscht sich, einmal nach Südkorea zu reisen. Wahrscheinlich nicht zufällig ist das auch ein Land, aus dem Männer sich vietnamesische Frauen vermitteln lassen, um zu heiraten. Phuongs kleine Schwester möchte nach Südkorea, weil sie K-Pop mag.

- ▶ Was wisst ihr über K-Pop?
- ▶ Lest den Artikel »Gelernt ist gelernt« von David Württemberger vom 11.07.2016 in der Online-Ausgabe des Fluters (Magazin der Bundeszentrale für politische Bildung)
Link: <https://www.fluter.de/gelernt-ist-gelernt>
Beantwortet folgende Fragen:
 1. Wo liegt der Ursprung des K-Pop?
 2. Was kritisiert der Autor am K-Pop?
 3. Wie bewertet ihr persönlich den Einfluss der südkoreanischen Regierung auf die Musikindustrie? Was ist daran kritisch? Welche Rolle spielen private Konzerne dabei?
 4. Diskutiert den letzten Satz des Autors: »Südkorea kommt dem Ziel der perfektionierten Popstar-Produktion näher. Eins spielt dabei aber eine merkwürdig kleine Rolle: der Faktor Mensch.« Was meint der Autor mit dem »Faktor Mensch«? Seid ihr mit dem Autor einer Meinung? Was spricht dagegen, dass Musik perfektioniert wird und was spricht vielleicht dafür?

Thema Heirat und Liebe

Der Redner des Hochzeitfests sagt: »Liebe Gäste, wie unsere Urgroßeltern schon zu sagen pflegten: Die Kinder sind die wertvollen Schätze der Eltern. Heute wird dieser wertvolle Schatz von der Familie der Braut an die Familie des Bräutigams übergeben.«

- ▶ Was denkt ihr über dieses Zitat?
- ▶ Es ist ein weltweit häufiger Brauch, dass Frauen im Zuge einer Hochzeit an den Mann bzw. an die Familie eines Mannes übergeben werden. Wie bewertet ihr diesen Brauch? Welche Rolle nimmt die Frau in diesem Brauch ein? Welche Rolle nimmt der Mann in diesem Brauch ein?
- ▶ Was denkt ihr über das Thema »Heirat« und »Liebe«? Sammelt Assoziationen zu beiden Begriffen.
- ▶ Als ZuschauerInnen werden wir ZeugInnen des ersten Gesprächs zwischen Phuong und Xiang. Die beiden sprechen unterschiedliche Sprachen, wir haben den Vorteil, dass wir alles verstehen können. Wer spricht im Gespräch? Was erzählt Xiang? Wie war euer Eindruck, was denken sie wohl übereinander?

Trading Happiness

Bildsprache und filmische Gestaltung

Im Film wird eher wenig gesprochen. Die Emotionen der Figuren werden vom Regisseur Duc Ngo Ngoc hauptsächlich durch Gesten, Blicke und Mimik und einzelne Nahaufnahmen und Detailaufnahmen erfahrbar gemacht.

Besprecht folgende Szenenbilder aus drei Szenen im Film (Die Schwestern, Die Verzweiflung der Mutter, Die Übergabe) und sprecht über ihre Wirkung:

- ▶ Was zeigt die Szene? Ordnet die Szene in die Geschichte des Films ein.
- ▶ Welche filmischen Einstellungsgrößen zeigen die Szenenbilder?
- ▶ Welche Emotionen strahlt diese Szene aus? Wie wird das filmisch umgesetzt?
- ▶ Wie wirken die jeweils beiden Bilder im Kontrast zueinander?

1. Die Schwestern



Umarmung der Schwestern

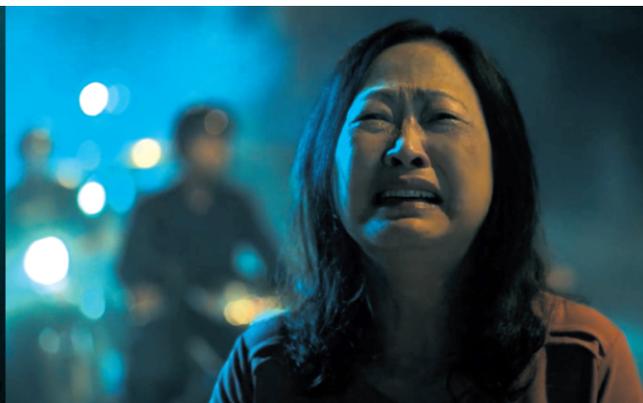


Nach der Umarmung

2. Die Verzweiflung der Mutter



Der Zug



Nach dem Zug

3. Die Übergabe



Einen großen Applaus für die Familien.
Wir wünschen eine eng verbundene Zukunft.

Die Vereinbarung



Nach der Vereinbarung

Trading Happiness

Material- bzw. Medienhinweise

Über den Film

Webseite des Films *Trading Happiness*:

<https://www.trading-happiness-film.com>

»Sieben Fragen an Duc Ngo Ngoc« auf

<https://testkammer.com/2020/09/07/sieben-fragen-an-duc-ngo-ngoc/>

Migrationswissenschaftliche Hintergründe:

Bundeszentrale für politische Bildung, Zahlen und Fakten: Globalisierung

Link: <https://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/globalisierung/>

Bachelor | Master: Migrationspädagogik.

Varela, Inci Dirim, Annita Kalpaka & Claus Melter (Hrsg.) (2010)m, Weinheim; Basel: Beltz.

Mecheril, Paul:

Kulturell-ästhetische Bildung.

Migrationspädagogische Annahmen, online unter:

<https://www.kubi-online.de/artikel/kulturell-aesthetische-bildung-migrationspaedagogische-anmerkungen>

Hintergründe China:

Migration und die Ein-Kind-Politik

Studie »How Immigration is shaping Chinese society« des MERICS – Mercator Institute für China Studies (27.11.2019)

Link: <https://merics.org/de/studie/wie-einwanderer-die-chinesische-gesellschaft-veraendern>

Bundeszentrale für Bildung

»Länderprofile Migration: China«

Link: <https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/laenderprofile/187111/china>

Bundeszentrale für politische Bildung

Hintergrundartikel »Vor 5 Jahren: Ende der Ein-Kind-Politik in China« (28.10.2010)

Link: <https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/317830/ein-kind-politik>



Hintergrund Vietnam:

Wirtschaftswachstum vs. Armut

Länder-Informations-Portal: Vietnam. Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Link: <https://www.liportal.de/vietnam/>

Hintergrund: Heiratsmigration

»Fernliebe« von Ulrich Beck /Elisabeth Beck-Gernsheim, Suhrkamp 2011

»Ein guter Mann ist harte Arbeit: Eine ethnographische Studie zu philippinischen Heiratsmigrantinnen« von Andrea Lauser, transcript 2015, online unter: <https://www.transcript-verlag.de/978-3-89942-218-4/ein-guter-mann-ist-harte-arbeit/>

Hintergrund: K-POP

»Gelernt ist gelernt«

von David Württemberger vom 11.07.2016

in der Online-Ausgabe des Fluters (Magazin der Bundeszentrale für politische Bildung)

Link: <https://www.fluter.de/gelernt-ist-gelernt>

Filmsprache

App Filmsprache

von »Neue Wege des Lernens e.V.«

Online unter:

<https://www.neue-wege-des-lernens.de/apps/>

Filmglossar Einstellungsgrößen

von kinofenster.de – Das Online-Portal für Film-bildung der Bundeszentrale für politische Bildung

Link: <https://www.kinofenster.de/lehmaterial/glossar/einstellungsgroessen/>

Allgemeine Literaturtipps zum Thema Film und Migration

Heidenreich, Nanna (2015):
V/Erkennungsdienste, das Kino und die
Perspektive der Migration. Bielefeld: transcript.

Dennerlein, Bettina (Hrsg.) (2011):
Identitäten in Bewegung: Migration im Film.
Bielefeld: transcript.

Medienhinweise

Bis dann, mein Sohn!

Regie: Wang Xiaoshuai
China 2019, Spielfilm, 185 Min
Bezug: www.piffel-medien.de

Naomis Reise

Regie: Frieder Schlaich
Peru, Deutschland 2017, 92 Min., Spielfilm, OmU

In Berlin findet der Gerichtsprozess über den Tod einer jungen Peruanerin statt, deren Ehemann unter Mordverdacht steht. Ihre Mutter und ihre Schwester Naomi sind aus Peru angereist, um als Nebenklägerinnen teilzunehmen. Vor allem Naomi stellt sich den verstörenden unbekanntem Seiten aus dem Leben ihrer Schwester in Deutschland.



Während der Anwalt des Angeklagten den Eindruck erweckt, Mariella habe aus reiner Berechnung den reichen Deutschen geheiratet, zeichnen ihre Freundinnen das Bild einer liebevollen Mutter und einer Frau, die auch in der Ehe ihre Selbständigkeit bewahren wollte. Langsam erkennt Naomi hinter der Nüchternheit der juristischen Sprache die Illusionen und Vorurteile, die mit dem Leben migrantischer Frauen verbunden sind.
Bezug DVD: www.ezef.de

Impressum

Herausgeber:
EZEF – Evangelisches Zentrum für
Entwicklungsbezogene Filmarbeit
Kniebisstraße 29, 70188 Stuttgart
Telefon: +49-(0)711-28 47 243
Fax: +49-(0)711-28 46 936
info@ezef.de
www.ezef.de

Autorin der Arbeitshilfe: Laura Caterina Zimmermann
Redaktion: Bernd Wolpert
Grafische Gestaltung Arbeitshilfe, Cover:
Uli Gleis, Tübingen
Grafische Gestaltung der Menüs:
K2, Berlin; Gunter Krüger